Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

zwei oder drei Tage später mitwirken sollte. Beiderseits von Arras wurde „eine ganz dichte Massierung" englischer Divisionen festgestellt; vor dem elf Kilometer breiten Abschnitt von Ecurie bis Neuville-Vitasse standen neun „gute" Divisionen in der Front, eine dahinter in Reserve. Die feindliche Infanterie- und Artillerietätigkeit nahm zu. Die 6. Armee meldete am 24. März, daß ein englischer Angriff gegen die Front La Bassée—Neuville-Vitasse möglich erscheine und daß die Vorbereitungen dafür im Fortschreiten seien; doch habe der Feind trotz der Verdichtung seiner Front die Gliederung für einen großen Durchbruchsangriff noch nicht durchgeführt. Nördlich von Angres (nördlich von Souchez) und südlich von Neuville-Vitasse sei infanteristisch kein Angriff vorbereitet, der Raum Angres—Neuville-Vitasse aber sei zu schmal für einen großen Durchbruch; auch das spreche dafür, daß ein solcher noch nicht gleich bevorstehe. Mit örtlichen Unternehmungen als Vorbereitung für die Schlacht müsse aber sowohl gegen die Vimy-Höhen wie bei Arras gerechnet werden. Auch der Heeresgruppe schien es nach der Gesamtlage noch wenig wahrscheinlich, daß schon jetzt ein Großangriff auf dem schmalen Raum bei Arras erfolge; wahrscheinlicher sei, daß der Feind seine Angriffsfront erst noch verbreitere. Auf die Abwehr eines mit den gegenwärtigen Mitteln einsetzenden Angriffs sei man eingerichtet. Bereite der Feind einen Durchbruchsangriff vor, so werde man das erkennen. Die Vorbereitungen für die dann nötige weitere Verstärkung der 6. Armee waren in Angriff genommen.

23. bis 27. März.

Die Oberste Heeresleitung hatte inzwischen den Hauptmann im Generalstabe Geyer entsandt, um ein eigenes und unmittelbares Bild von den Verhältnissen zu gewinnen. Dabei handelte es sich um die schon in ihrer Lagenbeurteilung vom 18. März[1]) angedeutete Auffassung, daß die Engländer ihre Truppen an der Arras-Front vielleicht nur deswegen verstärkten, weil sie einen deutschen Angriff mit den durch den Siegfried-Rückzug freigewordenen Kräften erwarteten, vor allem aber um die Frage der Abwehr eines feindlichen Großangriffs, wobei auch die Möglichkeit etwaigen Ausweichens zu berücksichtigen war. Schließlich spielte noch ein von der 6. Armee geplantes Unternehmen „München" eine Rolle, durch das die Stellung östlich von Souchez verbessert werden sollte. Am 23. März hatte Hauptmann Geyer gemeldet: „Die Ansichten, ob die Engländer bei Arras einen Angriff von uns fürchten oder ob sie selbst angreifen wollen, sind nicht geklärt. Für einen Angriff (ihrerseits) spricht die sehr starke Massierung bei Arras, dagegen das langsame Folgen gegenüber dem zurückgebogenen Flügel des XII. Reservekorps[2]) und die häufigen Patrouillenunternehmungen. Möglichkeit eines

[1]) S. 84.

[2]) Gruppe Arras, linker Flügel der 6. Armee.